

Prof. Dr. Alfred Toth

Ortsfunktionale Anomalien

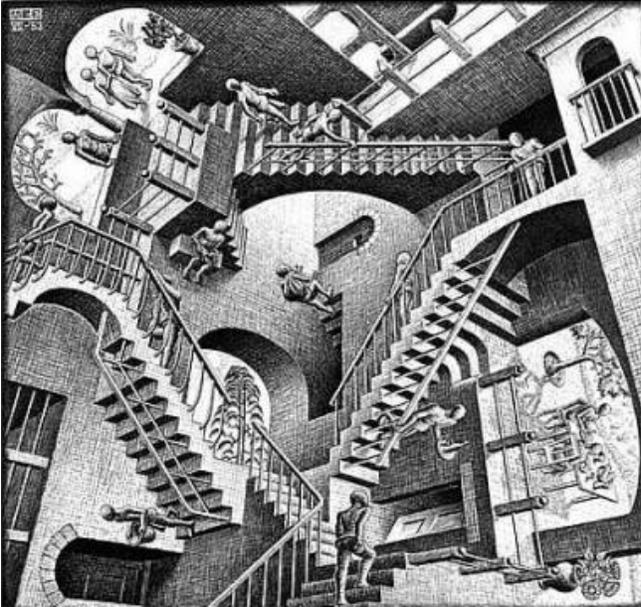
1. Unter den bekannten Anomalien bei den Werken von Künstlern wie M.C. Escher oder René Magritte findet sich ein respektable Teil, der sich durch Vertauschungen zwischen den drei ortsfunktionalen Zählweisen der qualitativen Arithmetik der Relationalzahlen (vgl. Toth 2015a-c) erklären läßt. Wir bringen im folgenden für jedes der drei möglichen Paare der Menge $M =$ (Adjazenz, Subjazenz, Transjazenz) je ein ontisches Modell.

2.1. Adjazenz-Subjazenz-Anomalie



René Magritte, La reproduction interdite (1937)

2.2. Subjazen-Transjazen-Anomalie



M.C. Escher, Oben und Unten (1947)

2.3. Adjazen-Transjazen-Anomalie



René Magritte, Le blanc-seing (1965)

Literatur

Toth, Alfred, Zur Arithmetik der Relationalzahlen I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Qualitative Arithmetik des Zählens auf drei. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

Toth, Alfred, Qualitative Zahlenfelder, Zahlenschemata und ontische Modelle. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015c

25.9.2015